

oder *Faneia biarmica*. Zweifellos ist die Zurechnung der vorliegenden Art zu *Faneia*, einer glatten, der Radialstreifen von *Solenomya* ermangelnden Muschel; doch dürfte *Faneia* wohl besser als Untergattung von *Solenomya* aufgefasst werden. Auf der Oberfläche beobachtet man eine deutliche, nach hinten ziehende Kante und feine Anwachsstreifen. Der Umriss der Muschel, d. h. die mehr oder weniger starke Ausbreitung nach vorn scheint einigem Wechsel zu unterliegen, doch dürfte diese Variabilität vornehmlich auf der plastischen Beschaffenheit des bituminösen Schieferthons beruhen, in dem die Schalen erhalten sind.

Vorkommen: Kalkige Schiefer ϵ zwischen den Kohlschichten des Tapashan-Profils. Gesammelt von F. VON RICHTHOFEN in der Kohlengrube am Kia-ling-kiang (Kwang-yuën-hsiën), Sz'-tshwan.

Es liegen zahlreiche Stücke vor, von denen sechs bessere Erhaltung zeigen. Ausserdem findet sich die Art in den Kuling shales des Central-Himalaya, sowie im unteren Zechstein von Deutschland und Russland.

Zur Horizontirung der oberen Schiefer, Kalke und Kieselschiefer bei Tshau-tiën (Sz'-tshwan).

Die jüngeren mannigfach zusammengesetzten mit Kohlen wechselnden Schichten des Tapashan-Profils wurden von F. VON RICHTHOFEN (II, p. 600, 601) wohl mehr auf Grund des Vorkommens von *Spirifer lineatus* als mit Rücksicht auf die Lagerungsverhältnisse dem Kohlenkalke zugerechnet. Auch der kleine, ungenügend präparierte und falsch bestimmte *Productus* sp. war von E. KAYSER mit einer Art des Kohlenkalkes (*Pr. Keyserlingianus*) verglichen worden. Jedoch stimmen beide, wie im systematischen Theile ausführlich dargelegt wird, mit Arten der Neodyas *Spirifer (Reticularia) Waageni* LOCZY und *Productus (Marginifera) ovalis* WAAG. überein.

Andere, besonders in der Schicht ϵ , d. h. in unmittelbarer Nähe der Kohlen vorkommende Arten führen zu demselben Schlusse:

Solenomya (Faneia) biarmica VERN. ist eine bezeichnende Art des russischen und deutschen Zechsteins.

Aviculopecten coxanus NEEK et WORTH. *mut. nov. sinensis* und *Lima Dieneri* n. sp. sind beide bisher nur in ihren Vorläufern von der Carbon-Dyas-Grenze von Nebraska, in übereinstimmenden Formen aber aus den neodyadischen Schiefen (Kuling shales) des Central-Himalaya bekannt geworden.

Auch *Gastrioceras* cf. *Zitteli* GEMM. wie *Agathiceras* cf. *Suessi* GEMM. deuten auf die Dyas und *Spir.* (? *Martinia*) *planoconvexus* ist wenigstens in Asien bisher nur aus der Dyas, z. Th. sogar aus den ziemlich hoch liegenden Kalken von Djulfa, d. h. aus den Aequivalenten des unteren Zechsteins bekannt geworden.

Ausser diesen häufigen, durchweg auf Neodyas hinweisenden Arten findet sich als Seltenheit noch ein neuer *Productus* in den Brandschiefen ϵ des Tapashan-Profils, der jedoch auch nicht mit *Productus plicatilis* aus dem Untercarbon ident ist, sondern als Varietät des *Prod. intermedius* von Djulfa aufgefasst werden könnte.